

Die Pensionskasse wurde 1952 gegründet und im Jahr 2018 aufgrund eines Fehlbetrags saniert.

Der vorläufige Jahresabschluss 2017 wies einen bilanziellen Fehlbetrag von 122,8 Millionen Euro aus, der nicht durch Eigenkapital ausgeglichen werden konnte. Leistungskürzungen waren notwendig, um eine ausgeglichene Bilanz herbeizuführen. Zugleich waren sie Voraussetzung für die Sanierung und der damit verbundenen Sicherstellung der Leistungen für Rentner und Anwärter.

Die Pensionskasse hat in der Vergangenheit die Rahmenbedingungen und Risiken sowie die Niedrigzinsphase nicht ausreichend berücksichtigt. Daraus ergaben sich in der Rückschau Unzulänglichkeiten bei der Kapitalanlage. Gleiches galt für das so genannte Langlebkeitsrisiko. Menschen werden in Deutschland immer älter, so dass Pensionskassen die Renten über einen längeren Zeitraum auszahlen müssen. Dies hatten wir nicht ausreichend berücksichtigt. Das führte zu einer zu geringen Risikovorsorge. Hinzu kam, dass Fehler in der Tarifikalkulation gemacht wurden.

Diese Fehler wurden in den vergangenen Jahren aufgearbeitet und korrigiert. Die finanzielle Schiefelage hatte Folgen, denn sie führt zum Verbrauch der Eigenmittel und zum Verlust der Risikotragfähigkeit der Pensionskasse. Sie hat es notwendig gemacht – in enger Abstimmung mit der Aufsichtsbehörde BaFin – weitergehende Maßnahmen zur Absicherung der Leistungen einzuführen. Diese zusätzliche Risikovorsorge umfasst eine Vielzahl an Maßnahmen und macht einen großen Anteil des Fehlbetrags des Jahresabschlusses 2017 aus, der durch Leistungskürzungen ausgeglichen werden musste.

Nach Sanierung und mit den erfreulichen Jahresabschlüssen der darauffolgenden Jahre sind die Weichen neu gestellt.

Wir haben die Vergangenheit hinter uns gelassen und sind mit neuer Zuversicht in die Zukunft gestartet. Die Arbeit hat sich gelohnt. Im überdurchschnittlich guten Geschäftsjahr 2019 konnten wir auch von der Entwicklung an den Kapitalmärkten profitieren. Damit ist eine Basis gegeben die eine insgesamt positive Perspektive zulässt ([neue caritas 17/2020](#)).

Die Jahresabschlüsse sind das Ergebnis des schwierigen Sanierungsprozesses und stärken das Fundament der Pensionskasse. Die Sanierung bedeutet gravierende Einschnitte für die Pensionskasse. Die Leistungskürzungen trafen unsere Mitglieder und Versicherten hart.

Wir bedanken uns bei allen, die uns auf diesem steinigen und schweren Weg begleitet und unterstützt haben und bei unseren Mitgliedern, dass Sie der Pensionskasse treu geblieben sind. Gemeinsam haben wir die Herausforderung bewältigt und dieses Ergebnis erreichen können. Auch wenn es sich um ein solides Ergebnis handelt, werden wir uns in den kommenden Jahren der Situation am Kapitalmarkt stellen müssen und bitten Sie weiterhin um Ihre Unterstützung.

Wir sind auf dem richtigen Weg! Unser Ziel ist es, die laufenden und zukünftigen Leistungen für unsere Mitglieder sicherzustellen.

Gemeinsam geht es weiter